

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 8 (1892)

Heft: 21

Artikel: Kleingewerblicher Genossenschafts-Verband

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-578460>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Nr. 21

Organ für die schweizer. Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe, deren Innungen und Vereine.

Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung.

Praktische Blätter für die Werkstatt mit besonderer Berücksichtigung der Kunst im Handwerk.

Herausgegeben unter Mitwirkung schweizerischer Kunsthandwerker und Techniker von W. Fenn-Barbier.

VIII. Band.

Organ für die offiziellen Publikationen des Schweiz. Gewerbevereins.

Erscheint je Samstags und kostet per Quartal Fr. 1. 80, per Jahr Fr. 7. 20. Inserate 20 Cts. per 1spaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

St. Gallen, den 20. August 1892.

Wochenspruch: Was man nicht ändern kann, wie es auch zwinkt —
Der ist am besten dran, der sich drein schickt.

Heinr. Seidel.

Kleingewerblicher Genossenschafts-Verband.

Die Gründung dieses Verbandes wurde letzten Sonntag in Zürich definitiv beschlossen durch deren Pioniere aus den Kantonen Aargau, Luzern, Zug, Zürich, Schaffhausen und St.

Gallen. Mehrere waren an der persönlichen Theilnahme verhindert, so auch der als Vorsitzender bestimmte Herr J. U. Sager-Schläpfer in Altstätten, welcher durch A. Blöchliger, Schaffhausen ersetzt wurde. Das Aktariat führte A. Vogler, Rohrdorf.

Sämmtliche Vorlagen der bisherigen Vorarbeiten wurden gutgeheissen; es fußt somit der Zweck der Genossenschaft ungefähr auf folgender Basis:

Hebung und Förderung des inländischen Gewerbes im allgemeinen, speziell aber durch genossenschaftliches Einigehen, die Leistungsfähigkeit seiner Mitglieder derart zu erhöhen, daß auch das kleinste Gewerbe zu einem nothwendigen Gliede des Ganzen sich erheben kann. Zunächst sucht man dies zu erreichen:

a) Indem den Genossen zur rationellen Theilung der Arbeit an die Hand gegangen wird und einzelnen Mitgliedern auf Verlangen geeignete Spezialitäten zugeführt werden.

b) Indem geeignete Geschäfte ausfindig gemacht werden, welche mit Vortheil vorgearbeitetes Rohmaterial

liefern, wie z. B. zugeschnittenes Holz und auch weiter vorgearbeitetes für Schreiner, Drechsler etc., sowie in der Metallbranche nach Schablonen zugeschnittenes und etwa gepreßtes Blech u. dgl. mehr.

c) Indem auf wesentliche Verbesserung in gewerblichen Einrichtungen, Werkzeugen, Maschinen etc. aufmerksam gemacht wird und man deren Aneignung bestmöglich zu verwirklichen sucht.

d) Indem man endlich ganz besonders durch Zuziehung kaufmännisch geschulter Fachleute das Einkaufs- und Verkaufs-Verhältniß rationeller zu gestalten sucht.

Als Vorort wurde Zürich bezeichnet und für weitere Vorarbeiten und laufende Geschäfte, sowie Entgegennahme von Anmeldungen etc. ein besonderer und erweiterter Vorstand gewählt, so daß nun alle Landestheile des bisherigen Territoriums darin entsprechende Vertretung finden; deren Namen lauten:

A. Gehrig-Liechti in Zürich und Embach, Spezialist in Holzwaaren, Präsident.

Adolf Vogler in Rohrdorf (Aargau), Spezialist in Fashahnen etc., Aktuar.

P. Scheidegger in Zürich, Bäckerstr. Nr. 3, Spezialist in Stimmöbeln, Kassier.

A. Blöchliger, Schaffhausen, Rheinstr., Mechanische Werkstätte.

H. H. Hochstrasser, Luzern, Bauhoflocher.

J. U. Sager-Schläpfer, Altstätten (St. Gallen), Schreiner.

Jos. Kurath, Bonwil bei St. Gallen, Schreiner.
Konr. Bühler, Flerden-Thusis (Graubünden), Baumeister.

Da die „Handwerker-Zeitung“ das einzige Blatt ist, welches die „Nichtschur-Artikel“ und anderes zur Initiative dieses Verbandes vollinhaltlich gebracht und damit stets ihre Leser auf dem Laufenden erhielt, werden es andere gewerbliche Fachblätter nicht übel nehmen, wenn sie hiemit höflich ersucht werden, von Vorstehendem gefl. Notiz nehmen zu wollen.

Dies ohne alle und jede Bevorzugung.

Weiteres ist auch der Tagespresse zu entnehmen. -g-

Die interkantonale Gewerbe- und Industrie-Ausstellung in Zofingen.

Auf der prächtigen, im Rücken der Stadt gelegenen Schützenwiese beim alten Schützenhause mit den zwei uralten Linden, unter deren müdgewordenem, durch Gerüstwerke vor Zerfall noch einige Zeit geschütztem Altwerk sich ehemals muntere Paare nach den Klängen der Fiedel auf lustigem Tanzboden belustigten, erheben sich vier geräumige Ausstellungshallen, die mit dem alten Schützenhaus die in frischem Grün prangende Wiese ganz umschließen.

In der Haupthalle fanden die Gruppen der Metallindustrie zum Theil, der Holz- und Lederindustrie, das Bekleidungsweisen, die Nahrungs- und Genussmittel ihren Platz.

Die Schlossereiausstellung ist reichhaltig und zeigt vorzügliche Arbeiten. Es sind Kochherde der verschiedensten Systeme und Größen vorhanden in so eleganter und feiner Ausführung, daß wir vor diesen Meistern Respekt bekommen. Die Waschkunst hat gute Tage in Aussicht: ausgestellte Apparate versprechen auch beim Betrieb durch schwache Hände in einer Stunde 25 Leintücher und 30 Hemden zu waschen, und wieder andere Dampfwaschapparate versprechen alles Dagewesene zu überbieten. Ebenso praktische als theuere Brennapparate beweisen, daß diese Industrie auch unter den Fittigen des Monopols gedeiht. Die Messerschmiede beanspruchen wenig Raum und die berühmte Reizzeugfabrikation lernt man nur in kleiner Kollektion kennen. Auf die sommerlichen Badebedürfnisse ist viel Rücksicht genommen. Eine elegante Badeeinrichtung ermöglicht, genau nach dem Thermometer die Mischung lauwarmen Douchen zu bestimmen. Mit großer Freude bemerken wir ein Handgieß („Wandbrunnen“), das ein Spengler ausgestellt hat; wenn irgend ein Hausgeräth aus der alten Zeit, so ist es dieses, das wieder seinen Achtungsplatz in unsern Zimmern erhalten sollte. Die Ofenfabrikation ist gut vertreten; die Surseer Ofenfabrik zeigt mehrere Heizöfen neuester Konstruktion, wie Glättöfen und Schneiderbügeldöfen. Die Fabrikation von Thür- und Fensterbeschlägen hat einige ordentliche Proben geliefert.

In der Holzindustrie sind viele schöne Arbeiten zu verzeichnen. Kegelfreunde bewundern ein prächtiges Sortiment Kegelfugeln. Apparate für Milchwirtschaft sind nicht viel und nur von einer einzigen hiefür bekannten Firma in erwähnenswerthen Mustern vorhanden. Ein prächtiger Bienenvorplatz zeugt von dem Interesse, das die Bienenzucht immer mehr findet. Korbwaren sind in großen und schönen Kollektionen da, von der Korbflechterei Murgenthal u. a. Eine Holzmustersammlung belehrt instruktiv über die einheimischen Holzsorten.

Ebenso unscheinbar als sauber und fein gearbeitet präsentiert sich die schöne Parqueteriewand, welche die Dampfsäge Safenwyl ausstellt; ihr Laubsägeholz, ihre Kisten und Kistchen erfahren trotz ihres bescheidenen Außern viel Aufmerksamkeit. Backtröge sind, nach den ausgestellten Mustern zu schließen, immer noch ein privates Bedürfnis. Von Bürstenwaren sind in verschiedenen Abtheilungen hübsche Sortimente ausgestellt in Gebrauchsartikeln für Haushalt und Küche, wie für feineren und diskreteren Gebrauch. Für wei-

teren häuslichen Bedarf ist gesorgt durch eine in flotten farbigen Mustern ausgeführte Kollektion von Thürvorlagen. Wie eine perfekte „moderne“ Renaissancestube aussehen soll, zeigt ein Posthalter, der einen solchen Miniaturhaushalt mit elektrischem Licht und Läutapparat vorführt. Laubsägearbeiten sind in sehr dauerhaften Artikeln vertreten. In originell zusammengestellter Schichtung prangt ein ganzes Lager von Holzwohle.

Reichhaltig ist die Lederindustrie vertreten. Der Schuhmachermeister-Verein Zofingen und Umgebung vereinigte sich zu einer Kollektivausstellung mit 49 Paaren verschiedener Schuhwaren von niedlichen hochgestellten Damenpantoffeln bis zu dem mit massiven Spiznägeln beschlagenen Bergschuh. Unverarbeitetes Leder ist viel da an Sohlleder, Zeugleder und Riemenleder, wie an Futter- und Vordüren- und Wicksellen. Pferdegeschirr ist in vornehmer Ausstattung vorhanden; ein Zweigespann, silberplattirt und mit Neufilbergarnitur, im Obergeraun verfertigt, beansprucht einen eigenen Schaustand; daneben fehlen die breitriemigen Viehgeschirre nicht und ebenso wenig die größten Fuhrgeschirre mit dem obligaten Roth und den bleichen symbolischen Zuthaten; einen soliden Eindruck macht das ausgestellte Bündnergeschirr. Vor dem Verlassen dieser Abtheilung empfehlen wir unsern Schuhmachern noch einen Blick zu werfen auf die abseits an die Wand gereihten Gypsabgüsse natürlicher und durch unrichtiges Schuhwerk verdorbener Fußformen. Dem Großbetrieb gegenüber ist ja der einzelne Meister immer mehr auf solche Spezialitäten wie andererseits auf Reparaturen und Bestellungen heikler Kunden angewiesen, als dem einzigen Punkt, auf dem die Fabrikleistungen nicht konkurrenzieren können.

In der Pelzwarenabtheilung begrüßt uns ein anheimelnder schilbhaltender Bär. Felle aller Arten, ganze und solche in zugeschnittener Verarbeitung machen Reklame für gute Zurichterei und Färberei.

Im Bekleidungsweisen ist das Geleistete mit viel Geschmack ausgestellt. In die Details der Herren- und Damenlingerie einzutreten, ist ein diskreter Artikel und wir gehen deshalb schnell über zu der Leinwand- und Halbleinfabrikation, worunter Verner-Firmen immer mit Erfolg konkurrenzieren. Auch die Schneiderei fehlt nicht, doch dürften die gebotenen Uniformstücke nicht bei allen Militärs Anklang finden.

Die Firma Imhof u. Cafferini, Konservenfabrik, übertrumpft an erhaltenem Raum und Reichhaltigkeit alle andern Aussteller von Nahrungs- und Genussmitteln. Die Schokoladenfabrik Frey in Aarau zeigt neben Suppenmehl und Konserven aus Hülsenfrüchten ihre Schokolade nicht nur in Tafelform, sondern in winzigen Nachbildungen der Geräte und Gestaltungen aller Arte des praktischen Lebens. Sonntags ist jeweils eine vollkommen eingerichtete Metzgerei in Betrieb. Apothekerfabrikate zeigen, daß sie für ihre Pillen wie für ihre Pulver zum Besten der Vieh- und Pferdebezug gläubige Abnehmer finden.

Feuerwehr-Requisiten sind reichhaltig vertreten an Rettungsmaterial wie an Signalinstrumenten. Im Hauptgebäude haben außerdem noch die Musikinstrumente Platz gefunden: Walzenorgeln, die gestatten, im Taktschritt die Ausstellung zu durchgehen; daneben glücklicherweise schweigende Handharfen und schimmernde Messingtrommeln, sowie ein glänzendes Sortiment von Blechinstrumenten vom neußbernen kapellmeisterlichen Pistoninstrument bis zur golden glänzenden Posaune.

Aus der verwirrenden Vielheit der Haupthalle tritt man in den prächtigen Hofraum, in dem einerseits eine Wildberger Fabrik die verschiedensten Transportwagen für Geleise und Schiebkarren, Baumaschinen u. s. w. anzupreisen sucht, als andererseits das Bauwesen in Cement-, Ton-, Gyps- und Steinindustrie in wirklich ausgezeichnete künstlerischer Gruppirung angeordnet worden ist. Gärtnerei und Bildhauerei vereinigen sich in gelungener Weise zu Friedhofsanlagen.